

# Biel gleist die nächste Saison auf

**Handball** Der HS Biel hofft, nach Ostern die Meisterschaft wieder aufzunehmen. Daneben läuft die Planung für die nächste Saison unter Spielertrainer Benjamin Steiger und Assistent Elias Liggenstorfer.

Francisco Rodríguez

Der HS Biel hat den Vertrag mit Spielertrainer Benjamin Steiger, der die Mannschaft im letzten Frühling nach dem ersten Lockdown übernommen hat, um eine weitere Saison verlängert. Auch Assistententrainer Elias Liggenstorfer bleibt dem Fanionteam als rechte Hand Steigers erhalten. Damit sind zwei wichtige personelle Pendenzen im Hinblick auf die nächste Meisterschaft schon früh bereinigt worden, während die aktuelle noch immer unterbrochen ist. «Wir planen zweigleisig», sagt Co-Präsident Simon Meier. Nachdem die Trainerfrage geklärt ist, werden mit den Spielern Einzelgespräche geführt. «Nach den ersten Feedbacks sieht es gut aus», sagt Meier und ist sehr zuversichtlich, dass die Mannschaft zusammenbleibt.

Seit Ende Oktober 2020 sind keine Spiele mehr ausgetragen worden. Mannschaftstrainings sind nur für Juniorinnen und Junioren unter 16 Jahren erlaubt. Die Fortsetzung des Spielbetriebs und die Wiederaufnahme des Handballtrainings sind davon abhängig, was der Bundesrat in den kommenden Wochen entscheidet. Die vor Weihnachten neu erarbeiteten Spielpläne, die für den HS Biel am 13. Februar eine Heimpartie gegen Kreuzlingen vorgesehen hätten, landeten gleich wieder im Altpapier. Klar ist heute nur, dass es vor Anfang März keine Lockerungen geben wird.

## Mögliches Datum wäre der 10. April

In der virtuellen Präsidentenkonferenz der NLB-Vereine hat man ein neues Szenario festgelegt. Sobald wieder ein normales Training stattfinden kann, braucht es fünf Wochen, um sich handballerisch auf die Ernstkämpfe vorzubereiten. Eine kürzere Vorlaufzeit wäre aufgrund des erhöhten Verletzungsrisikos nicht verantwortbar. Damit könnte das erste NLB-Spiel am Samstag, 10. April, angesetzt werden. «Wir müssen nun abwarten, was uns der Bundesrat verkündet, ehe mit der Spielplangestaltung begonnen werden kann», sagt Meier. Er hofft, dass die Saison in der Nationalliga B zu Ende gespielt und die Meisterschaft sportlich entschieden werden könne. Ob dies realistisch ist, sei eine andere Frage. «Für uns ist einfach wichtig, dass wir alles dafür tun, um bereit zu sein. Wir können nicht auf einen Saisonabbruch spekulieren und dann gehen wir in den Spielen unter, das wäre sehr fahrlässig.»

Mit individuellen Trainings halten sich die Spieler fit. Genutzt werden diverse Online-Angebote, von denen in



Spielertrainer Benjamin Steiger (rechts) führt auch nächste Saison das Bieler Fanionteam an. MATTHIAS KÄSER/A

Coronazeiten inzwischen unzählige existieren. Gestern Abend startete Cheftrainer Steiger auch mit einem neuen internen Zoom-Training, um einen besseren Austausch mit seiner Mannschaft zu pflegen. Die Übungseinheit unter fach-

kundiger Leitung steht den Spielern aus anderen Teams ebenfalls offen.

## Umfrage in den unteren Ligen läuft

Für die Ligen unterhalb der NLB schlägt die Wettspielbehörde des Schweizeri-

schens Handballverbands den Vereinen in einem umfassenden Schreiben eine verkürzte Meisterschaft vor, vorausgesetzt, der Spielbetrieb kann spätestens am 20. April wieder aufgenommen werden. «Mit der Verlängerung der Lockdown-Massnahmen bis Ende Februar muss nun wirklich ein Grundsatzentscheid gefällt werden: Soll die Meisterschaft 2020/21 abgebrochen werden oder nicht?», sagt der frühere HS-Biel-Präsident Adrian Kneubühler, der heute im Verband als Leiter der Wettspielbehörde amtiert. Man möchte für den Entscheid über das weitere Vorgehen den Standpunkt aller Vereine kennen und habe deshalb eine Umfrage lanciert.

## Junioren wollen weiterspielen

Eine erste Nachfrage in Biel zeigt, dass die Junioren unbedingt weiterspielen wollen, während dagegen das 2.-Liga-Team die laufende Saison vorzeitig ad acta legen und dann erst die nächste frisch motiviert in Angriff nehmen möchte. Das letzte Wort ist noch lange nicht gesprochen. Und am Ende wird einmal mehr Corona entscheiden, ob die Handballer im Frühling bereits wieder ihr Hobby ausüben dürfen.

## Lysser sprechen sich heute Abend ab

Auch die PSG Lyss hat die Unterlagen der Wettspielbehörde erhalten und trägt heute Abend in einer internen Videokonferenz die Meinungen der Teamverantwortlichen zusammen. Unabhängig davon ist Vereinspräsident Daniel Stähli skeptisch, dass die Meisterschaft wieder aufgenommen werden könne. «Ich rechne nicht damit, dass wir vor Ende März die notwendigen Lockerungen für ein reguliertes Mannschaftstraining haben. Zeitlich wird es sehr eng.»

Das Szenario sieht für die regionalen Ligen vor, dass frühestens am 6. und spätestens bis am 20. April die Meisterschaft wieder aufgenommen werden kann. Zuvor muss aber genügend Vorlaufzeit eingerechnet werden, um sich mit einem regulierten Handballtraining

in Meisterschaftsform zu bringen. Aktuell trainieren allerdings gemäss den geltenden Vorgaben des Bundesrats wie in Biel nur die Juniorinnen und Junioren, die noch nicht 16 Jahre alt sind sowie die Kinder im Schulsport. Gemäss klubinternem Schutzkonzept herrsche Maskenpflicht und der Abstand müsse eingehalten werden. Die Spieler der 1.-Liga-Mannschaft trainieren individuell nach Übungsprogrammen, die Cheftrainer Jozef Hantak und Athletiktrainer Rolf Hugi für sie zusammengestellt haben. In Online-Treffen wird zudem die Geselligkeit gepflegt, soweit dies im virtuellen Raum möglich ist. So hat zum Beispiel die erste Mannschaft der PSG Lyss gemeinsam über eine Videokonferenz die Handball-WM mitverfolgt. *fri*

## Aperçus

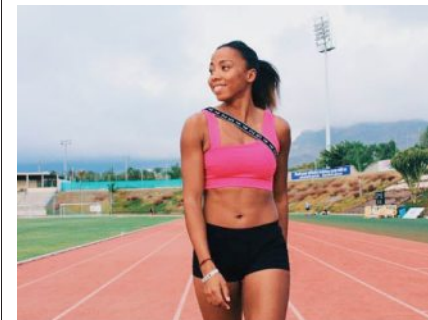
### Langlauf ist nichts für den Schwingerkönig



Wer schon nicht ins Sägemehl steigen und trainieren kann, der sucht das Erlebnis auf dem Schnee. Wie die Familie Stucki aus Lyss. Schwingerkönig Chrigo Stucki sicher, wie in der «Schweizer Illustrierten» zu lesen ist: «Mein Hobby wird der Langlaufsport nicht. Das ist mir zu anstrengend.» Damit ist er in diesem Winter, in dem viele, wie auch die Stuckis, auf das Skifahren verzichten, nicht alleine. Langlauf scheint schwieriger zu sein als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Aber konditionell dürfte Stucki bestens gerüstet sein. Er hofft nun auf Lockerungen in den Kontaktsportarten. Im März müsste es wieder in den Schwingkellern losgehen. *bmb*

### Bielerin in Südafrika voll in ihrem Element

Derzeit laufen in Magglingen einige Hallenmeetings. Man kann sich für die Europameisterschaften Anfang März qualifizieren oder sich einer Standortbestimmung im Aufbautraining unterziehen. Man kann sich aber auch ganz woanders auf die Sommersaison und somit auf die Olympischen Spiele vorbereiten. Auf Instagram zeigt die für Bassecour startende Bielerin Rachel Pellaud sommerliche Eindrücke aus Südafrika, wo sich die 400-m-Vize-



meisterin und Mitglied der 4x400-m-Staffel der Schweiz seit Wochen mit weiteren Athletinnen vorbereitet. Bei allem Training im Hinblick auf Olympia in Tokio, die Zeit neben den Anstrengungen scheint die 25-jährige Bielerin vollauf zu auszukosten. Seit dieser Woche ist das Trainingslager aber Vergangenheit. Zumindest ist sie für den 400-m-Lauf vom Sonntag in Magglingen angemeldet. *bmb*

## Federer: «Würde gerne noch einmal grosse Siege feiern»

### Tennis Er will es noch einmal wissen: Roger Federer plant sein Comeback am ATP-Turnier in Doha Anfang März.

Nach gut 13 Monaten soll das Warten der Tennis-Welt ein Ende haben. «Ich bin noch nicht bei 100 Prozent, aber fast. Darum traue ich mich zurückzukommen», sagte Roger Federer im Interview mit dem Schweizer Radio und Fernsehen. Nun will er am 250er-Turnier am Persischen Golf sein Comeback geben. Das Turnier in der katarischen Hauptstadt Doha findet vom 8. bis 13. März statt. «Für mich ist es ein guter Test», sagte Federer, der das Turnier dreimal gewonnen hat. Letztmals war er 2012 in Doha angetreten. Neben der Weltnummer 5 sind auch Dominic Thiem (ATP 3), Gaël Monfils (ATP 11) und Stan Wawrinka (ATP 18) gemeldet.

Danach will Federer allenfalls noch ein weiteres Turnier bestreiten, ehe er sich noch einmal für einen längeren Trainingsblock zurückzieht. Auch wenn er es

sich vorstellen kann, im Frühjahr auch auf Sand anzutreten, gilt sein Fokus der Rasen- und der Hartplatzsaison im Sommer. Halle, Wimbledon, die Olympischen Spiele in Tokio und das US Open in New York heissen die grossen Ziele des Baselbieters. «Dann geht der Startschuss so richtig los», so Federer, der im August seinen 40. Geburtstag feiert.

### Nadals Rückenprobleme, Djokovics Sieg

• **Rafael Nadal** verzichtete auf seinen ersten Einsatz beim **ATP-Cup** in Melbourne. Der 34-Jährige erklärte für die Auftaktpartie der Spanier gegen Gastgeber Australien wegen eines blockierten unteren Rückens **Forfait**.

• **Novak Djokovic** startete mit Titelverteidiger Serbien mit einem Sieg in den mit 4,5 Millionen Dollar Preisgeld dotierten Teamwettbewerb. Die Weltnummer 1 siegte **gegen den Kanadier Denis Shapovalov** 7:5, 7:5 und gewann später auch das Doppel mit Filip Krajinovic.

Federers Motivation fürs Tennis ist auch nach mehr als 20 Jahren auf der Tour und 20 Grand-Slam-Titeln ungebrochen. «Ich spiele fürs Leben gerne Tennis», so der vierfache Familienvater. «Ich musste untendurch, habe es aber immer mit Freude gemacht.» Nun sei der richtige Moment gekommen, um es noch einmal zu probieren. «Ich würde

• Eine **Niederlage** setzte es für den Österreicher **Dominic Thiem** ab. Der letztjährige Australian-Open-Finalist und Sieger des US Open verlor sein Einzel gegen den Italiener Matteo Berrettini klar mit 2:6, 4:6.

• **Henri Laaksonen** stand derweil am «Great Ocean Road Open» in Melbourne im Einsatz und **verpasste knapp** einen kleinen **Coup**. Er scheiterte in der Startrunde am Amerikaner Sam Querrey. Der Schaffhauser unterlag der Nummer 51 der Welt 6:4, 6:7 (5:7), 0:6. *sda*

gerne noch einmal grosse Siege feiern. Darum bin ich bereit, einen langen, harten Weg zu gehen.»

Ursprünglich hatte Federer seine Rückkehr auf Beginn der Saison in Australien geplant. Doch das Australian Open in Melbourne, das die langjährige Nummer 1 schon sechsmal gewonnen hat, kam trotz der Verschiebung um drei Wochen für ihn zu früh. «Nun fühle ich mich stark und besser als im November oder Dezember, als es noch viele Unsicherheiten gegeben hat.» In den letzten sechs Monaten habe er keine Rückschläge erlitten.

Seinen letzten Einsatz auf der Tour hatte Federer vor einem Jahr am Australian Open in Melbourne, als er körperlich angeschlagen im Halbfinal dem späteren Sieger Novak Djokovic in drei Sätzen unterlag. Nach dem «Match in Africa» in Kapstadt Anfang Februar gegen Rafael Nadal unterzog sich Federer einem Eingriff im rechten Knie. Im Juni folgte dann eine weitere, nicht geplante Operation. *sda*

## Nachrichten

### SCHWINGEN

### Das Mittelländische muss abspecken

Ende April sollte in Corgémont mit dem Bern-Jurassischen das erste Berner Kranzfest stattfinden. Noch gibt es im Kanton im Gegensatz zu anderen Kranzfesten keine Verschiebungen oder Absagen. Der erste Veranstalter hat nun aber sein Programm abgespeckt: Das Mittelländische in Riggisberg am 8./9. Mai wird weiterhin geplant, die Rahmenveranstaltungen am Freitag und Samstag aber wurden schon jetzt aus dem Programm gestrichen. Die Ungewissheit sei zu gross. Festhalten möchte man aber am sportlichen Teil und plant mit verschiedenen Szenarien, mit oder ohne Zuschauer. In der Region stehen zwei Höhepunkte im Kalender: Das Seeländische in Täuffelen am 26./27. Juni und das Bernisch-Kantonale zwischen dem 6. und 8. August in Aarberg. *bmb*